



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

im Abgeordnetenhaus von Berlin

PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5
D-10111 Berlin
Fon (030) 23 25 24 50/51
Fax (030) 23 25 24 09

pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de
www.gruene-fraktion-berlin.de

Datum

17.09.2007

Nummer

448/2007

Thema

BBI/Kostenkalkulation

Redaktion

-mt-

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

Kostenkalkulation für BBI von Anfang an mit heißer Nadel genäht

Die Verwunderung über die Kostenexplosion bei Bau des Flughafens BBI ist Heuchelei. Von Anfang an war das Konzept nicht seriös, war der Flughafen überdimensioniert geplant. Im Vergabeverfahren waren die Planungsleistungen für das BBI-Terminal dem Büro Gerkan, Marg und Partner (GMP) auf den Leib geschrieben. GMP hieß bislang regelmäßig: schön aber sehr, sehr teuer.

Es werden weitere unnötige Kosten auf die Flughafengesellschaft für zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen zukommen. So sind die Start- und Landebahnen länger als notwendig, so dass weit mehr AnwohnerInnen einen Anspruch auf Lärmschutz haben.

Die Konstruktion des unterirdischen Bahnhofs mit Tunnelzufahrt birgt weitere Kostenrisiken. Hier könnte man zumindest durch Optimierung der Schienenanbindung noch sparen. Die Stellflächen sind doppelt so groß dimensioniert wie in München.

Beim Bau von BBI zeigt sich einmal mehr das unselige Entwicklungsträger-Prinzip: Mit staatlichem Geld ohne eigenes Risiko planen und bauen. Das dass oft schief geht, zeigen die Berliner Entwicklungsgebiete – wie die Wasserstadt Oberhavel.

Auch das Finanzierungskonzept steht auf tönernen Füßen. So wird mit erheblichen Einnahmen aus dem Luftfrachtgeschäft gerechnet, obwohl hier Leipzig die Nase vorn hat, so dass Berlin wenig Chancen auf größere Marktanteile besitzt.

Wir fordern den Senat auf, dort wo es noch möglich ist, auf überflüssige Ausstattung zu verzichten und einen seriösen Kostenplan vorzulegen.